

## **Protokoll**

**30. Mitgliedertreffen  
der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.  
29.08.2008, Rathaus Krefeld 10.00-13.30 Uhr**

## **Tagesordnung**

- Top 1: Genehmigung Protokoll letzte Sitzung und Tagesordnung**
- Top 2: Bürgerbeteiligung für Nachhaltige Entwicklung**  
Thorsten Sterk, Mehr Demokratie e.V.
- Top 3: Kommunen übernehmen globale Verantwortung – Klimaschutz und Nord-Süd-Partnerschaften**  
Dr. Stefan Wilhelmy, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
- Top 4: Das Handlungsprogramm Klimaschutz 2008-2020 der Stadt Bielefeld**  
Birgit Reher, Stadt Bielefeld
- Top 5: Lokal Handeln in Krefeld – Das Zukunfts-Forum Krefeld Agenda 21**  
Ulrich Grubert, ZuFo 21 e.V.
- Top 6: Sachstand Kooperation BAGSO**  
Klaus Kowakowski, Vorstand LAG 21
- Top 7: Projektberichte LAG 21 NRW e.V.**
- Top 8: Verschiedenes**

## **Begrüßung**

Als Baudezernent der Stadt Krefeld begrüßt Herr Thomas Visser die Anwesenden zum 30. Mitgliedertreffen der LAG 21 NRW e.V. und wünscht den Teilnehmenden produktive Ergebnisse.

Frau Dagmar Vogt-Sädler bedankt sich im Namen des Vorstands der LAG 21 NRW für die freundliche Begrüßung und die Bereitstellung der Tagungsräume.

## **Top 1: Genehmigung Protokoll letzte Sitzung und Tagesordnung**

Das Protokoll des 29. Mitgliedertreffens sowie die heutige Tagesordnung werden genehmigt; Ergänzungen gibt es keine.

## **Top 2: Bürgerbeteiligung für Nachhaltige Entwicklung**

Den bundesweit tätigen Verein „Mehr Demokratie e.V.“ stellt Herr Thorsten Sterk vom Landesverband in Köln vor. Der Verein wurde 1988 gegründet. Er ist gemeinnützig und überparteilich. Ziel des Vereins ist es, für das Recht auf Volksabstimmung einzutreten. In Gemeinden und Ländern, im Bund und in der Europäischen Union sollen die Menschen über wichtige Sachfragen in fairen Abstimmungen entscheiden können. Nach Aussage von Herrn Sterk sind 80 Prozent der Deutschen für Volksabstimmungen auf Bundesebene. Dennoch könnten die Bürger über wichtige bundespolitische Fragen nicht selber entscheiden. Erfolgreiche Aktionen im Bereich Umwelt und Naturschutz in der Vergangenheit waren beispielsweise die Aktionen „Für Bäume“ in Geilenkirchen, „Für Grünanlagen“ in Tönisvorts oder eine Unterschriftensammlung in Bielefeld mit dem Ziel bei Um-, Aus- oder Neubau der innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen, parallele Radwege von mindestens 1 Meter Breite anzulegen. Etwa ein Drittel aller Bürgerbegehren sind letztendlich erfolgreich u. a. auch dadurch, dass Wählergemeinschaften häufig den Anstoß geben und Stadt und Rat diese dann übernehmen. Aktuell ist derzeit die „Aktion Volksabstimmung“, die sich für die Einführung einer dreistufigen Volksgesetzgebung auf Bundesebene einsetzt.

Weitere Infos/Kontakt unter:

Mehr Demokratie e.V. | <http://www.nrw.mehr-demokratie.de>

## **Top 3: Kommunen übernehmen globale Verantwortung –**

### **Klimaschutz und Nord-Süd-Partnerschaften**

Von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt erläutert Herr Dr. Wilhelmy an Hand einer Präsentation die aktuellen Themen und Projekte der SKEW. Kommunen und lokale Akteure übernehmen bei Themen wie Klimawandel und Globalisierung häufig eine Vorreiterrolle und werden zunehmend als kompetente Partner anerkannt. Kommunen haben die Fähigkeit konzeptionell etwas auf den Weg zu bringen und in die Breite, sprich Länder- und Bundesebene zu tragen, was am Beispiel der Einspeisevergütung deutlich gemacht wird. Das Prinzip der Einspeisevergütung wurde von einem Solarförderverein Ende der 1980er entwickelt, 1991 wurde es von der Stadt Aachen übernommen, im Jahr 2000 wurde das EEG des Bundes verabschiedet, welches mittlerweile internationale Nachahmer – u.a. in China – findet. Laut einer Umfrage des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE)/SKEW ist jedoch die mangelnde Unterstützung der Kommunen durch die Landesregierung ein massives Problem bei der internationalen Entwicklungspolitik. Vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderung, sollten sich die kommunalen Nord-Süd-Partnerschaften, die sich bislang fast ausschließlich auf die

Energieversorgung konzentriert haben, zunehmend mit Themen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in der regionalen und lokalen Ausprägung befassen. Beispiele für (kommunale) Klimaschutzpartnerschaften liefern die Städte Aachen und Kapstadt oder die Uni Stuttgart mit der Region Gauteng in Südafrika. (siehe Anlage Präsentation Wilhelmy).

Herr Dr. Wilhelmy weist darauf hin, dass die nächsten 10-20 Jahre für die Eindämmung des CO<sup>2</sup>-bedingten Klimawandels von hoher Relevanz sind. Kommunale Partnerschaften als Werkstätten für globales Handeln können internationalen Austausch von Lösungsansätzen (in beide Richtungen) fördern. [www.cities-localgovernments.org](http://www.cities-localgovernments.org)

Veranstaltungshinweise zum Thema:

- Klimaschutztagung im Kiel am 17. September 2008
- 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen 18.-20.Juni 2009 in München

Kontakt:

Dr. Stefan Wilhelmy | [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

#### **Top 4: Das Handlungsprogramm Klimaschutz 2008-2020 der Stadt Bielefeld**

Frau Birgit Reher stellt das Handlungsprogramm Klimaschutz der Stadt Bielefeld zum vor. Das Programm wurde im Juni 2008 vom Rat der Stadt Bielefeld einstimmig verabschiedet und zeigt vielfältige Aktivitäten sowie die geplanten und weitere mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz in Bielefeld auf. Bis zum Jahr 2020 möchte man die ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen, 40 Prozent CO<sup>2</sup> einzusparen und 20 Prozent erneuerbare Energien zu nutzen.

Die Umsetzung des Handlungsprogramms ist so ausgerichtet, dass die Klimaziele in einem kontinuierlichen Prozess bis 2020 erreicht und die erforderlichen Maßnahmen kosteneffizient ausgestaltet werden. Über den Stand der Umsetzungen werden Rat und Öffentlichkeit regelmäßig informiert. Das Umweltamt koordiniert die Maßnahmen, die einzelnen Fachbereiche müssen handeln. Der Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, somit sind Wirtschaft, Verbände und alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, ihrerseits den notwendigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. An der Erarbeitung und Umsetzung des Handlungsprogramms arbeiten u. a. Immobiliengesellschaften, verschiedene Ämter der Stadt, die Stadtwerke Bielefeld, aber auch die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft WEGE mbH mit der Bielefelder Initiative für Zukunftsenergien und Energieeffizienz (BIZE) mit. Die definierten Handlungsfelder orientieren sich an der Struktur des Energiemanagement Programms eea. ([european energy award \(eea®\)](http://www.eea.europa.eu)).

Das Handlungsprogramm kann über die Homepage der Stadt Bielefeld eingesehen werden.

([http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Klimaschutz\\_Handlungsprogramm\\_260608.pdf](http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Klimaschutz_Handlungsprogramm_260608.pdf))

Kontakt: Birgit Reher, Umweltamt Stadt Bielefeld | [birgit.reher@bielefeld.de](mailto:birgit.reher@bielefeld.de)

### **Top 5: Lokal Handeln in Krefeld – Das Zukunfts-Forum Krefeld Agenda 21**

Der Verein übernahm den Arbeitsbereich der Lokalen Agenda 21, nach dem das Agenda-Büro der Stadt Krefeld im Jahr 2002 geschlossen wurde. Für eine Mindestförderung stellt die Stadt jährlich Gelder in Haushalt ein. Seitens der Stadt betreut Herr Christmann die Lokale Agenda 21 in seinem Zuständigkeitsbereich.

Projekte der vergangenen Jahre waren u. a. die Installation einer Fotovoltaikanlage auf einer Kulturfabrik (Kufa) mit deren Einspeisevergütung Eine-Welt Projekte finanziert werden oder die Verwendung von Pflanzenöl als Treibstoff für PKW und Heizanlagen sowie Vorträge und Veranstaltungen. Derzeit realisiert der Verein sein größtes Projekt. Federführend ist er in die Sanierung und Umbau eines Mehrgenerationen-Wohnhauses involviert. Ein 350.000 Euro Projekt, das nach Fertigstellung u. a. die Geschäftsstelle des Vereins beherbergen soll.

Kontakt: Ulrich Grubert, ZuFo 21 e.V. | [www.zufo-krefeld.de](http://www.zufo-krefeld.de)

### **Top 6: Sachstand Kooperation BAGSO**

Klaus Kowakowski, Vorstandsmitglied der LAG 21, erläutert die Tätigkeitsschwerpunkte der BAGSO e.V. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen wurde 1998 als „Lobby der Älteren“ gegründet. Dem Verein sind 98 Verbände angeschlossen, eine Förderung erfährt er durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Neben zahlreichen Projekten und Kampagnen sowie der regelmäßigen Ausrichtung des Deutschen Seniorentags, wurde das Memorandum „Aktiv im Alter“ – Mitgestalten und Mitentscheiden ältere Menschen in Kommunen - verfasst. Zielsetzung des Memorandums ist eine stärkere Partizipation älterer Menschen in der Kommune. Es formuliert Leitlinien und Handlungsperspektiven für die Beteiligung ältere Menschen im Gemeinwesen. Für die LAG 21, als Netzwerk für nachhaltige Entwicklung, haben die Vorstandsmitglieder, Wilfried Koch und Klaus Kowakowski, am 16. und 17. Januar 2008 an einer BAGSO – Tagung in Bonn beteiligt und in den Workshops zum Memorandum Beiträge für nachhaltige Handlungsperspektiven eingebracht. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) legt mit „Aktiv im Alter“ ein neues Modellprogramm auf, das Kommunen dabei unterstützt, ein Leitbild des aktiven Alters zu schaffen und in konkretes Handeln umzusetzen. Ab Herbst 2008 starten die ersten Städte, Gemeinden und Landkreise, im Jahr 2009 können nach einer erneuten Ausschreibung weitere Kommunen hinzukommen. Infos zum Projekt unter [www.alter-schafft-neues.de](http://www.alter-schafft-neues.de) .

Terminhinweis:

Deutsche Seniorenrente 2009 „Alter leben – Verantwortung übernehmen“

8.-10. Juni 2009

## **Top 7 Projektberichte LAG 21 NRW e.V.**

### **Kampagne Biodiversität**

Mit Bezug auf die 9. Vertragsstaatenkonferenz, die in der Zeit vom 12.-30. Mai 2008 in Bonn stattfand, bereitet Kathrin Schroeder derzeit die Auswertung der Dokumente vor, die Handlungsempfehlungen für die Kommunen herauszufiltern. Die Ergebnisse werden in einer Broschüre zusammengefasst und auf der Tagung „Biologische Vielfalt – Lokal handeln!“ am 22. September 2008 im Rathaus in Neuss vorgestellt werden. Die 24-seitige Broschüre enthält 9 Schwerpunktthemen mit je einem Beispiel, um den regionalen Ansatz für das globale Thema deutlich zu machen.

### **Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement**

Über den aktuellen Sachstand im Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ informiert der Projektleiter Dr. Klaus Reuter. Folgende Kommunen nehmen an dem Projekt teil: Bergisch Gladbach, Haan, Hellenthal, Moers, Porta Westfalica, Ratingen und Rheine sowie der Regionalverband Südliches Paderborner Land mit den Gemeinden Salzkotten, Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren und Lichtenau. Drei Projektteamsitzungen, eine Beiratssitzung sowie die Projekttagung I mit über 70 Teilnehmern haben stattgefunden. Die ersten Workshops zur Findung des Schwerpunktthemas in den Kommunen finden derzeit in Kommunen statt. Am 24.09.2008 veranstaltet die LAG 21 NRW die Projekttagung II in Haus Villigst in Schwerte.

## **Top 8 Verschiedenes**

### **Verlagerung der Geschäftsstelle**

Auf Grund einer Kündigung der Büroräume zwecks Eigenbedarf der Ev. Kirche von Westfalen, wird die LAG 21 NRW e.V. ihren Geschäftsstellensitz binnen der nächsten sechs Wochen verlegen müssen. Verhandlungsgespräche zur Standortverlegung laufen derzeit mit der Ev. Kirche von Westfalen, dem Agenda-Büro der Stadt Dortmund sowie dem ILS NRW. Die Mitglieder werden umgehend informiert, sobald eine Entscheidung über den neuen Geschäftsstellensitz getroffen worden ist.

In Neuss wird im September 2008 eine **Ausstellung** zu den „**Milleniumsentwicklungszielen**“ stattfinden.

Vom **29. bis 30. September 2008** findet in Leipzig der **2. Bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen** statt.

Bei dem diesjährigen Netzwerk21-Kongress findet unter federführender Mitwirkung der LAG 21 NRW ein Strategie Workshop statt. Zudem wird die LAG 21 NRW mit einem Präsentationsstand und durch. Tagungsprogramm unter:

[www.netzwerk21kongress.de/de/Programm\\_2008.asp](http://www.netzwerk21kongress.de/de/Programm_2008.asp)

Bei einer Bewilligung der notwendigen Fördermittel, wird die LAG 21 NRW den 3. bundesweiten Netzwerk21-Kongress am 23./24.11.2009 in Köln ausrichten.

Dagmar Vogt-Sädler dank den Teilnehmenden und schließt das 30. Mitgliedertreffen der LAG 21 NRW e.V.

*August 2008*